Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 32.

Freitag den 9. Februar

1855.

3. 58. a (1) Nr. 1918.

In dem k. k. Hof- und Staatsdruckerei-Versehr, Wien, Schauslegasse Nr. 1218, wird vom 1. Jänner 1855 an, Pränumeratien angenommen, auf das

Reichs-Gesetz-Blatt

für das Kaiserthum Oesterreich.

Jahrgang 1855.

Bereits erschienen Nr. 1, 2, 3.

Die Modalitäten der Pränumeratien sind folgende:

- 1) Sowohl in dem obigen Versehrlokale, so wie bei jedem k. k. Postamte der Monarchie wird Pränumeratien angenommen.
- 2) Der Pränumeratienpreis ist für 60 Bogen mit zwei Gulden, und bezüglich der portofreien Zusendung mit einem Prozentualzuschlage von 30 kr., zusammen mit zwei Gulden 30 kr. C. M. festgesetzt.
- 3) Die Versendung des Reichs-Gesetz-Blattes geschieht jedesmal unverzüglich an dem Tage der Ausgabe eines Stückes.

Die bereits erschienenen Jahrgänge des Reichs-Gesetz-Blattes sind noch vorräthig und kosten:

Jahrgang 1849	3 fl. 36 kr.
» 1850 sammt Beilagen	10 » 2 »
» 1851	3 » 28 »
» 1852	4 » 35 »
» 1853	5 » 41 »
» 1854 ohne Repertorium	4 » 7 »

in den verschiedenen Landessprachen als: deutsch-italienisch, deutsch-magyarisch, deutsch-böhmisch, deutsch-polnisch, deutsch-ruthenisch, deutsch-slavonisch, deutsch-serbisch-illyrisch, deutsch-serbisch-kroatisch und deutsch-romanisch,

Jahrgang 1849 Nr. 1 — 10	36 kr.
» 1850	16 fl. 21 »
» 1851	5 » 52 »
» 1852	8 » 54 »

3. 59. a (1) Nr. 602.

Diebst-Konkurs

Der Dienst eines Vierjägers bei der Forstverwaltung der vereinten Reichsdomänen Lankowitz und Piber in Steiermark ist zu verleihen.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Gennüsse verbunden:

- An Jahreslohn 150 fl.,
- » Quartiergeld 20 fl.,
- ein Holzdeputat von 10 n. ö. Klaftern weicher Scheiter, und ein provisorisches Ganggeld jährlich 60 fl.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind: angemessene Schulbildung, Kenntnisse und praktische Übung im Forstschutze so wie im Jagdwesen, und ein für den beschwerlichen Gebirgsforstdienst erforderlicher kräftiger Körperbau.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen vier Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Moralität, Familienstand und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion. Graz am 3. Februar 1855.

3. 55 a (3) Nr. 666.

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht, daß zur Uebernahme der sämtlichen Advokaturakten des verstorbenen Herrn Dr. Maximilian Wurzbach Edlen v. Lannenberg, der dießgerichtliche Advokat Herr Dr. Anton Rudolph bestimmt worden sei, bei welchem

sich die Parteien zu melden, und die betreffenden Akten gegen mit den Erben des Verstorbenen bezüglich der Deserviten zu treffende Ausgleichung zu übernehmen haben.

k. k. Landesgericht Laibach am 30. Jänner 1855.

3. 189. (1) Nr. 646.

Edikt

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt hiemit bekannt, es seien zur Vornahme der exekutiven Veräußerung der, dem Mathias Brezelnik gehörigen $\frac{3}{4}$ Antheile des, im vormaligen magistratischen Grundbuche sub Rektif. Nr. 499 vorkommenden Hauses Konst. Nr. 19 sammt Gartens und Zugehör in der Tirnau, im gerichtlichen Schätzwerthe von 1525 fl. 41 $\frac{1}{4}$ kr., die Tagfahrungen auf den 7. März, 11. April und 7. Mai l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß obgedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagfahrung auch unter dem Schätzwerthe zugeschlagen werden würde.

Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen, wornach ein Badium mit 10 % des Schätzwertthes zu erlegen ist, stehen zu Jedermanns Einsicht in der dießgerichtlichen Registratur so wie in der Kanzlei des Herrn Dr. Kaufschitsch bereit.

k. k. Landesgericht Laibach am 27. Jänner 1855.

3. 190. (1) Nr. 586.

Edikt

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt hiemit bekannt, daß in der Exekutionssache des Josef Arze, durch Dr. Lindner, wider Johann Zappel, pto. 140 fl. c. s. c., zur Veräußerung der, dem Letztern gehörigen Hälfte des Terrains Rektif. Nr. 943/XXI und der darauf stehenden Gebäude Konst. Nr. 28 am Karolinen-Grunde, zusammen im gerichtlichen Schätzwerthe von 891 fl. 40 kr., dann der beiden Morastgemeintheile Mappa-Nr. 219 u. 220 am Wolar, im Schätzwerthe von 135 fl. 25 kr., die 3 Termine auf den 12. März, 16. April und 21. Mai l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr vor dem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet wurden, daß obige Realitäten einzeln ausgerufen, und erst bei der letzten Feilbietungstagfahrung auch unter dem Schätzwerthe zugeschlagen würden.

Schätzungsprotokoll, Grundbucheextrakt und Lizitationsbedingungen, wornach ein Badium von 5 % des Ausrufspreises zu erlegen ist, sind in der dießgerichtlichen Registratur, dann in der Kanzlei des Dr. Lindner zu Jedermanns Einsicht bereit.

Noch wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern, Martin Zurmann und Thomas Schager erinnert, daß zur Empfangnahme der Rubrik für sie der Herr Dr. Josef Drel als Kurator bestellt worden ist.

Laibach den 23. Jänner 1855.

3. 180. (3) Nr. 833 Merk.

Edikt

Vom k. k. Landesgerichte, als Handelsenate Laibach, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Moriz Ehrenreich, die Protokollierung des auf Grundlage seines Landes-Fabriks-Befugnisses hinsichtlich der k. k. priv. Ponomitscher Spiritus- und Liqueur-Fabrik, mit Herrn Johann Baumgartner errichteten Gesellschafts-Vertrages ddo. 24. März 1854 und Nachtrags-Vertrages ddo. 17. Jänner 1855, so wie der von diesen Gesellschaftern zu führenden Firma bewilliget und veranlaßt worden. Laibach am 30. Jänner 1855.

3. 183. (3) Nr. 976.

Edikt

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird die auf den 12., 19. u. 26. Februar d. J. angeordnete öffentliche Feilbietung der Gustav Sperling'schen Krida-Fahrnisse einstweilen sistirt. Laibach am 6. Februar 1855.

3. 144. (2) Nr. 11138.

Edikt

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die zur Vornahme der in der Exekutionssache des Blas Knes von Laibach, wider Barthelma Pirman von Stufendorf, pto. 130 fl. c. s. c., mit dem Bescheide vom 20. Februar 1854, Nr. 1793 bewilligten Real-Feilbietung auf den 18. Dezember 1854, auf den 18. Jänner und 19. Februar 1855 angeordneten Tagfahrungen, auf den 26. Februar, auf den 26. März und auf den 26. April 1855, mit Beibehaltung des Ortes, der Stunde und mit dem Anhange des Bewilligungsbescheides, übertragen.

Laas am 16. Dezember 1854.

3. 148. (2) Nr. 8048.

Edikt

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitsch wird über Ansuchen des Georg Statarepek von Hößlern hiemit bekannt gemacht, daß die Bitte um die Einberufung und Todeserklärung des seit 30 Jahren unwissend wo befindlichen Johann Statarepek von Großlaschitsch, heute hieramts gestellt, und daß zur Wahrung der Rechte des Letztern, Johann Sakraischel von Hößlern als Kurator aufgestellt wurde.

Johann Statarepek, oder dessen Rechtsnachfolger werden hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre hieramts zu erscheinen, oder dem Kurator die nöthigen Behelfe mitzutheilen, widrigenfalls Johann Statarepek als todt erklärt und das zu seinen Gunsten depositirte Vermögen den hierorts bekannten oder sich legitimirenden Erben eingeworfen werden würde.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitsch am 13. Dezember 1854.

3. 147. (2) Nr. 10639.

Edikt

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Josef Tonelo von Triest, durch Herrn Mathias Koren von Unterplanina, gegen Ferni Schimzbiz von Kaltensfeld, wegen schuldigen 84 fl. 13 kr. Metall-Münze c. s. c., in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergült sub Rektif. 73 u. 74 vorkommenden 2 Bierstübchen in Kaltensfeld, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 2948 fl. 30 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 12. Jänner, auf den 12. Februar und auf den 12. März 1855, jedesmal Vormittag von 10 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzwertthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; und es hat jeder Lizitant das 10% Badium zu erlegen.

Planina den 30. September 1854.

3. 239.

Beim ersten Termine hat sich kein Kauflustiger gemeldet. k. k. Bezirksgericht Planina den 13. Jänner 1854.

3. 175. (2) Nr. 3824.

Edikt

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht Laibach die wider Anton Puzihar von Sapp, ob Verschwendung verhängt gewesene Kuratel, mit hoher Verordnung vom 20. Jänner l. J., Zahl 61, aufzuheben und demselben die freie Vermögensverwaltung zu überlassen befunden habe.

k. k. städtisch-delegirtes Bezirksgericht Laibach am 29. Jänner 1855.

3. 33. a (3) Nr. 232.

Lizitations-Kundmachung.

Nachdem über die mit Erlaß des h. k. k. Handelsministeriums vom 28. Juni 1854, Z. 14229/1169, im adjustirten Betrage pr. 35.373 fl. 53 kr. genehmigte Straßenumlegung an der Salzburger Straße bei St. Nikolai, im Distanzzeichen III/5-9, bei der am 2. Dezember 1854 stattgefundenen Lizitation kein günstiger Anbot erzielt wurde, so hat die löbliche k. k. Landesbaudirektion von Kärnten mit Dekret vom 7. Dezember v. J., Z. 4107, hierüber eine dritte Versteigerung angeordnet.

Die verschiedenen Arbeiten, welche bei diesem Umlegungsbaue vorkommen, bestehen:

- a) in 1084°-4'-9" Kubikmaß Erdaushebung und Erdausgrabung im mittelfesten trockenen Boden;
- b) in 318°-3'-8" Kubikmaß Erdaushebung im mittelfesten Boden, theilweise im Wasser;
- c) in 143°-3'-7" Kubikmaß Fellsprengung im mittelfesten Gestein, mit Verführung der Steine;
- d) in der Abtragung der beiden hölzernen Rothbrücken über die Tiefen bei Profil-Nr. 10 u. 20;
- e) in 1489°-4'-3" Kubikmaß Aufdämmung aus dem sub Post a) b) c) genommenen Materialen;
- f) in 194°-2'-5" Kubikmaß Anschotterung in bestimmter konvexer Form;
- g) in 14°-3'-10" Kubikmaß Kostausschlagung mit großen Steinen;
- h) in 414°-0'-10" Kubikmaß Bruchsteinmauerwerk aus fünfseitig angearbeiteten Steinen;
- i) in 32°-3'-9" Kubikmaß Parapetmauerwerk aus durchgreifenden, an sechs Seiten angearbeiteten Steinen in gleich hohen Schichten;
- k) in 293°-0'-2" Flächenmaß 18" tief eingreifendem Talupflaster aus fünfseitig angearbeiteten Steinen in Mörtel gelegt;
- l) in 14°-2'-0" Flächenmaß 12" tief eingreifendem Talupflaster in Sand gelegt;
- m) in 302°-1'-2" Flächenmaß 9" tief eingreifendem Mulden- und Kanalplaster in Sand gelegt;
- n) in 229 Stück steinmehrmäßig bearbeiteten Randsteinen;
- o) in 12°-3'-4" Flächenmaß Kanaleindeckung mit 9" dicken Deckplatten;
- p) in 629°-3'-5" Körpermaß Bruchsteinen;
- q) in 888°-2'-9" Kurrentmaß Lärchenen $\frac{1}{10}$ zölligem Kistgehölze;
- r) in 36°-0'-0" Kurrentmaß Lärchenen $\frac{1}{12}$ zölligen Gehölze zu den Brücken;
- s) in 35°-5'-0" Kurrentmaß Lärchenen, Gehölze zu Brückenbestandtheilen;
- t) in 18°-4'-6" $\square$ $\frac{1}{6}$ zöllig behauten Lärchenen Brücklinge;
- u) in 24 Pfund eisernen Schrauben.

Wegen Hintangabe dieses Baues, mit Inbegriff aller Arbeiten und Materialien, wird am 22. Februar 1855 bei dem k. k. Bezirksamte in Spital in den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags eine mündliche Lizitations-Verhandlung unter gleichzeitiger Zulassung von schriftlichen Offerten vorgenommen, wobei die Unternehmungslustigen unter Bekanntgabe nachstehender Bestimmungen in Kenntniß gesetzt werden.

Jeder, der für sich oder als legaler Bevollmächtigter eines Andern lizitiren will, hat das 5% Badium von der oben angeführten Summe im Betrage von 1768 fl. 40 kr. C. M. bei der Lizitations-Kommission vor Beginn der Verhandlung zu erlegen. Das Badium kann jedoch entweder im Baren oder in Staatspapieren, von denen die Obligationen nach dem börsenmäßigen Kurse, die Lose des k. k. Staats-Anlehens vom Jahre 1834 und 1839 aber nur im Nennwerthe annehmbar sind, erlegt werden.

Denjenigen Baubewerbern, welche nicht als Erstehrer verbleiben, wird das erlegte 5% Badium gleich nach beendeter Lizitations-Verhandlung gegen einfache Bestätigung über den richtigen Erhalt rückgestellt. Der Erstehrer aber ist gehalten, nach hohen Orts erfolgter Ratifikation des Lizitationsaktes das 5% erlegte Badium auf die 10% Kaution des Erstehungspreises zu ergänzen, und zur Sicherstellung der Haftung für die über-

nommenen Arbeiten auf die Dauer eines Jahres, vom Tage der Kollaudation an gerechnet, bei dem k. k. Steueramte Spital deponirt zu belassen.

Die Lizitations-Verhandlung beginnt am bezeichneten Tage um 9 Uhr Vormittags mündlich. — Am Schlusse der mündlichen Verhandlung aber wird erst zur Eröffnung der schriftlichen Offerte geschritten, wobei bemerkt wird, daß schriftliche Offerte nur vor Beginn der mündlichen Ausbietung, keineswegs aber während oder nach der mündlichen Verhandlung angenommen werden.

Die schriftlichen, auf einem 15 kr. Stempel auszufertigenden, und nach dem unten folgenden Formulare zu verfassenden Offerte müssen den Anbot für das Objekt sowohl in Ziffern als mit Buchstaben ausgedrückt enthalten. Die schriftlichen Offerte sind der Lizitations-Kommission versiegelt zu übergeben, und es muß denselben das 5% Badium in Barem beiliegen, oder der Erlag desselben bei einer öffentlichen Kasse mittelst des Depositencheines nachgewiesen sein; ferner müssen die Offerte nicht allein die Bestätigung über die genaue Kenntniß der allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch über die speziellen Verhältnisse und Bedingungen der ausgetobtenen Bauten und der gegenwärtigen Kundmachung enthalten.

Adresse des Offertes:
Offert für die Uebernahme der Straßenbaute an der Salzburger Straße des k. k. Baubezirkes Spital in dem Distanzzeichen III/5-9.

An
das löbliche kais. königl. Bezirksamt
zu
Spital.

D e r e t.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu erkläre hiemit, daß ich die Kundmachung des k. k. Bezirksbauamtes in Spital vom 10. Jänner l. J., Z. 18, über die Rekonstruktion der Salzburger-Straße, im Distanzzeichen III/5-9 bei St. Nikolai, dann die dießfalls bestehenden allgemeinen technisch-administrativen, so wie auch die speziellen Baubedingnisse mit den betreffenden Zeichnungen, Einheitspreisen und dem summarischen Kostenanschlag eingesehen und wohl verstanden habe, und daß ich genau nach diesen Bestimmungen, und zwar: (hier ist der Anbot um welchen derselbe übernommen werden will genau in Buchstaben und Ziffern auszudrücken) in vollständig klaglose Ausführung zu bringen mich bereit und verbindlich erkläre. Zu diesem Behufe habe ich das 5% Badium vom Fiskalpreise, bestehend in fl. . . . kr. angeschlossen, oder bei der k. k. Kasse deponirt, und lege als Beweis das dießfällige Zertifikat des benannten Amtes zur Einsicht bei.

Name des Wohnortes am

Name und Charakter des Differenten.
Auf Offerte, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen werden.

Die betreffenden Versteigerungs-Bedingnisse, so wie auch alle übrigen, auf die Uebernahme dieses Baues Bezug habenden Behelfe, als: der summarische Kostenanschlag, das Verzeichniß der Einheitspreise, die allgemeinen technisch-administrativen Bedingungen mit den betreffenden Plänen, so wie die speziellen Baubedingnisse können bei dem k. k. Baubezirke Spital in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, daher auch bezüglich aller Uebernahme- und Gegenverbindlichkeiten hier darauf hingewiesen, und nur Folgendes zur Erörterung beigefügt wird:

1. Der Bau wird in Pausch und Bogen, mit Inbegriff aller Arbeiten und Materialien ausgetobten, und die Angebote können daher auf eine bestimmte Summe, um welche der Bau übernommen werden will, oder auf einen Nachlaß von der ganzen Bau-summe, in Prozenten ausgedrückt, lauten.

2. Jeder Anbot, auch wenn er den Ausrufspreis übersteigt, ist für den Bestbieter gleich nach der Offerirung desselben bei der Versteigerungs-Kommission in jedem Falle, ja selbst dann, wenn darüber neue Feilbietungen stattfinden sollten, bindend; für den Straßenfond

aber beginnt die Verbindlichkeit erst vom Tage der hohen Orts erfolgten Ratifikation des Versteigerungs-Protokolles.

3. Die einlangenden Offerte werden mit fortlaufenden Nummern bezeichnet und erst nach Abschluß der mündlichen Lizitation in dieser Reihenfolge eröffnet.

Bei gleichen mündlichen und schriftlichen Angeboten hat der mündliche den Vorzug, bei gleichen schriftlichen aber derjenige, welcher früher der Versteigerungs-Kommission überreicht wurde.

4. Ueber die Auszahlung der Verdienstbeträge an den Unternehmer wird bemerkt, daß ihm diese in zehn Raten derart verabfolgt werden, daß der Unternehmer jede Rate, mit Vorbehalt der letzten, dann ausbezahlt erhält, wenn die Bauleitung die Bestätigung abgibt, daß der Unternehmer durch seine Leistungen einen der angesprochenen Ratenzahlung gleichen Betrag bereits ins Verdienen gebracht hat, und daß die bis dorthin ausgeführten Arbeiten und bewirkten Lieferungen in allen Theilen dem Kontrakte gemäß bewerkstelliget wurden.

Dagegen kann die letzte Rate erst nach hohen Orts erfolgter Genehmigung des Kollaudations-Protokolles über den vollendeten Bau flüssig gemacht werden.

5. Nach erfolgter Ratifikation des Versteigerungsaktes und abgeschlossenem Bauvertrage, dann nach der protokolllarisch gepflogenen Bauübergabe hat der Unternehmer die Arbeit sogleich einzuleiten und derart mit Energie zu betreiben, daß sämtliche übernommenen Bauten, außer einer hohen Orts bewilligten Termins-Verlängerung, binnen acht Monaten, vom Tage der protokolllarischen Uebergabe des Baues, kollaudationsfähig hergestellt sind.

Vom k. k. Bezirksbauamte Spital am 10. Jänner 1855.

3. 115. (3) Nr. 828.

E d i k t.

Die Meistbotsvertheilungsrubriken vom Bescheide 19. August 1854, Z. 5150, und 22. November 1854, Z. 269, betreffend den Josef Gutter von Klindorf, dann dessen minderj. Kinder Josef und Johann Gutter, werden wegen dessen unbekanntem Aufenthaltes dem für denselben bestellten Curator ad actum, Herrn Andreas Perz von Klindorf, zugestellt, an welchen auch die weiteren dießfälligen Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird Josef Gutter, wegen auffälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte, verständigt.

k. k. Bezirksgericht Gottschee am 24. Dezember 1854.

3. 135. (3) Nr. 3304.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 13. Dezember 1854 verstorbenen Herrn Kanonikus Dr. Johann Polz als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 15. Februar 1855 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 24. Jänner 1855.

3. 127. (3) Nr. 354.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. Dezember 1854 mit Testament verstorbenen Johann Miklauz, Lederermeister in der St. Peters-Worstadt, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 26. Februar l. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 16. Jänner 1855.